

Rechnersysteme

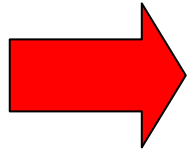


Prozessornahe Programmiertechniken

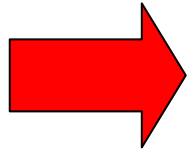
Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg



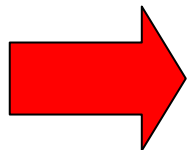
Prozessornahe Programmieretechniken



Kontrollstruktur-Muster



Positionsunabhängiger Code



Unterprogrammtechniken



Prozessornahe Programmierertechniken

Kontrollstruktur-Muster (Templates):

- **IF ... THEN ...ELSE**
- **FOR K= I TO N DO**
- **WHILE ... DO**
- **REPEAT ... UNTIL**
- **CASE OF ...**



Prozessornahe Programmieretechniken

Positionsunabhängiger Code:

- **Relative Adressierung**
 - **Sprünge**
 - **Programmzähler-relative Adressierung**
- **Dynamische Zuordnung von temporärem Speicher durch Nutzung des System Stacks**



Prozessornahe Programmieretechniken

Unterprogrammtechniken:

- Unterprogrammaufruf
- Abspeichern des aktuellen Programmstatus
- Parameter Übertragung
- Rekursive Aufrufe (re-entrant Code)



Prozessornahe Programmieretechniken

Kontrollstruktur-Muster :

- **IF ... THEN ...ELSE**
- **FOR K= I TO N DO**
- **WHILE ... DO**
- **REPEAT ... UNTIL**
- **CASE OF ...**



Muster für Kontrollstrukturen

IF <Bedingung> THEN <Aktion>

Assembler Umsetzung:

CMP	a, b	a: Register A,B,D,S,U,X,Y	b: Speicheradresse
Bxx	EXIT	Branch on Condition	
	•		
	•	Aktion	
	•		
EXIT	Continue		



Wahl der Sprungbedingung

IF <Bedingung> THEN <Aktion>

CMP a, b a: Register A,B,D,S,U,X,Y b: Speicheradresse
Bxx EXIT Branch on Condition FALSE
 •
 • Aktion
 •
EXIT Continue

Bedingung mit Vorz. ohne Vorz. Branch Mnemonic **Bxx**

a = b	X	X		BNE	
a ≠ b	X		X	BEQ	
a > b	X			BLE	signed values
a ≥ b	X			BLT	
a < b	X			BGE	
a ≤ b	X			BGT	
<hr/>					
a > b			X	BLS	unsigned values
a ≥ b			X	BLO	
a < b			X	BHS	
a ≤ b			X	BHI	

Muster für Kontrollstrukturen

IF a<b THEN aktion1 ELSE aktion2

Assembler Umsetzung:

```
        CMP    a,b
        BGE    aktion2
        .
        .
        .
        BRA    EXIT
aktion2 .
        .
        .
        .
EXIT
```

Ausführung von aktion1

Ausführung von aktion2



Muster für Kontrollstrukturen

WHILE a>b DO aktion

Assembler Umsetzung:

Alternative Umsetzung:

REPEAT	CMP	a,b	
	BLE	EXIT	
	•		
	•		Ausführung
	•		von aktion
	BRA	REPEAT	
EXIT			

	•		
	•		
	BRA	COMP	
REPEAT	•		
	•		Ausführung
	•		von aktion
COMP	CMP	a,b	
	BGT	REPEAT	



FOR k=i TO j DO body

Fragen??

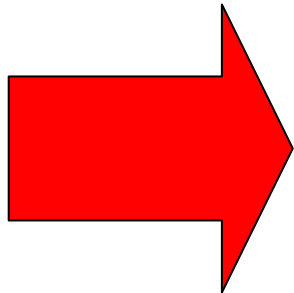
darf $i=j$ sein? wird die Schleife dann ein Mal oder kein Mal durchlaufen?

darf $i>j$ sein? wird ein Wert mit Vorzeichen richtig behandelt?

darf $i=j=0$ sein?

Darf jeder Programmierer seine eigene FOR-Schleifen-Semantik programmieren?

Wie ist eine FOR-Schleife in einer Hochsprache definiert?



PASCAL

ISO/IEC 7185, Second Edition vom 15.10.90

Revision of ISO 7185 von 1983



PASCAL Definition der FOR-Schleife

for v:= e1 to e2 do body

shall be equivalent to

```
begin
temp1 := e1;
temp2 := e2;
if temp1 <= temp2
  begin
  v := temp1;
  body;
  while v <> temp2 do
    begin
      v:= succ(v);          /* v :=v+1
      body
    end
  end
end
end
```

for v:= e1 downto e2 do body

shall be equivalent to

```
begin
temp1 := e1;
temp2 := e2;
if temp1 >= temp2
  begin
  v := temp1;
  body;
  while v <> temp2 do
    begin
      v:= pred(v);        /* v :=v-1
      body
    end
  end
end
end
```



Assembler-Realisierung der Schleife: FOR k= i TO n DO body

Test	LDA	tmp_1	(tmp_1 := i) Überprüfen der Gültigkeit der Schleifenparam.
	CMPA	tmp_2	(tmp_2 := k)
	BHI	invalid	Unsigned
//	(BGT	invalid)	Signed
//	(LDA	tmp_1)	im vorliegenden Fall liegt tmp_1 schon in A
loop	CMPA	tmp_2	
	BEQ	exit	
	ADDA	incv	bzw. INCA, wenn um „1“ erhöht wird
	•		
	•		
	•		
	BRA	loop	
exit	•		
	•		
tmp_1	RMB	1	Schleifenparam. werden dyn. berechnet
tmp_2	RMB	1	
incv	RMB	1	
// tmp_1	FCB	i	Schleifenparam. werden statisch festgelegt
// tmp_2	FCB	k	
// incv	FCB	increment constant	

Kontrollstrukturen Zusammenfassung:

IF a<b THEN aktion1 ELSE aktion2

```
      CMP    a,b
      BGE    aktion2
      .
      .
      .      Ausführung
              von aktion1
      BRA    EXIT
aktion2 .
      .      Ausführung
      .      von aktion2
EXIT
```

WHILE a>b DO aktion

```
REPEAT      CMP    a,b
            BLE    EXIT
            .
            .      Ausführung
            .      von aktion
            BRA    REPEAT
EXIT
```

FOR K = I TO J DO aktion

```
      LDB    #i
REPEAT  .
      .      Ausführung
      .      von aktion
      .
      INCB
      CMPB  #(j+1)
      BNE   REPEAT
EXIT
```

REPEAT aktion UNTIL a=b

```
REPEAT  .
            .      Ausführung
            .      von aktion
            .
            CMP    a,b
            BNE    REPEAT
EXIT
```

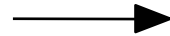


Kontrollstrukturen: Case (Switch) Statement

CASE k ($k \leq N$)

I=0 aktion0
I=1 aktion1
I=2 aktion2
I=3 aktion3
 •
 •

I=N aktionN



Assembler-Repräsentation

aktion0 FDB hh
 ||
aktion1 FDB hh
 ||
aktion2 FDB hh
 ||
aktion3 FDB hh
 ||

B enthält den CASE Index : x

CMPB #N
BHI EXCEPTION
ASLB
LDX #aktion0
ABX
JMP [,X]

gültige Eingabe ?

Berechnung .d. Offsets in die Tabelle (ein Eintrag:2Byte)

Addiere Offset in B zu X

Springe indirekt zum Anfang des Progr.-Teils "aktion3"

EXEPTION

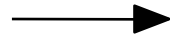


Kontrollstrukturen: Case (Switch) Statement

CASE k ($k \leq N$)

I =0 aktion0
I =1 aktion1
I =2 aktion2
I =3 aktion3
 •
 •

I =N aktionN



Assembler-Repräsentation

aktion0 FDB hh
 ll
aktion1 FDB hh
 ll
aktion2 FDB hh
 ll
aktion3 FDB hh
 ll

B enthält den CASE Index : x

CMPB #N
BHI EXEPTION
ASLB
LEAX aktion0 ,PCR
JMP [B ,X]

gültige Eingabe ?

Berechnung d. Offsets in die Tabelle (ein Eintrag:2Byte)
Lade Indexregister mit Anfang d. Tabelle relativ zum PC
Springe indirekt zum Anfang des Progr.-Teils "aktion3"
(B wird Acc.Offset automatisch zu X addiert)

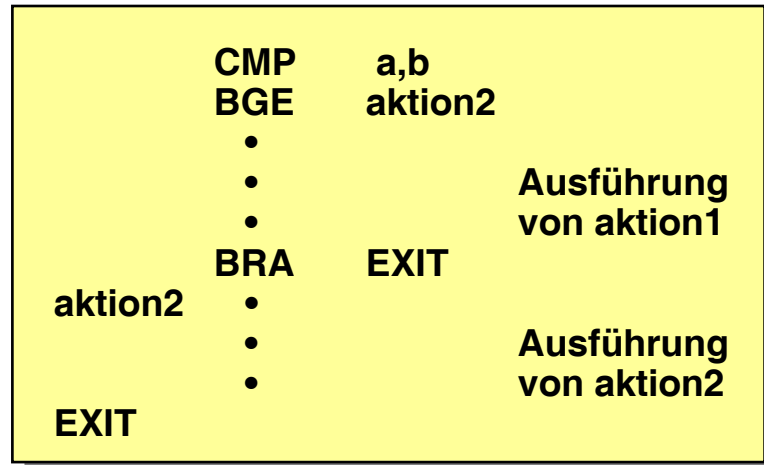
EXEPTION

Hier wird die Tabelle relativ zum Programmzähler adressiert. Außerdem wird beim Sprung der automatische Accumulator Index ausgenutzt.

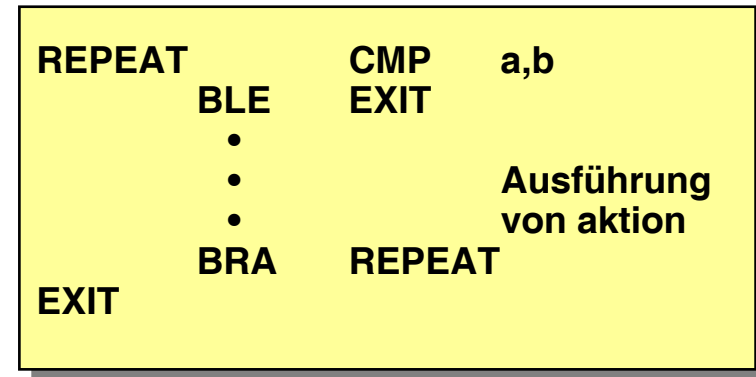


Kontrollstrukturen Zusammenfassung:

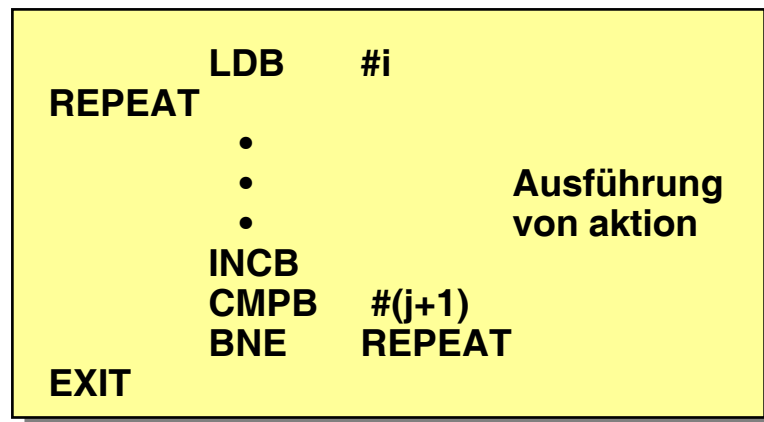
IF a<b THEN aktion1 ELSE aktion2



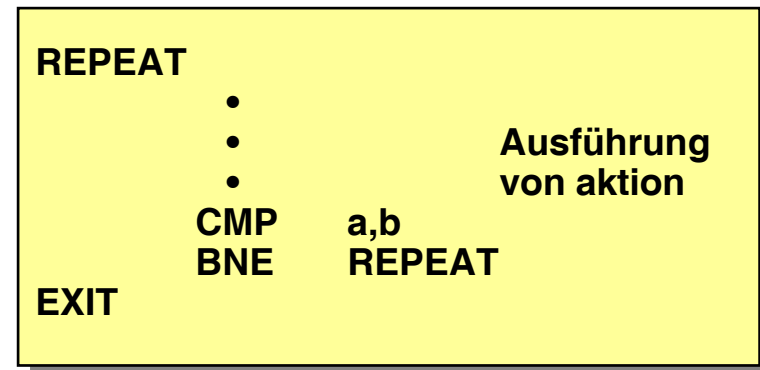
WHILE a>b DO aktion



FOR K = I TO J DO aktion



REPEAT aktion UNTIL a=b



Positionsunabhängiger Code

Positionsunabhängiger Code:

- Ziele
- Mechanismen

Ziele und Vorteile positionsunabhängigen Codes:

- ★ Freie Verschiebbarkeit im Speicher
- ★ Nutzung von Objekt-Code Bibliotheken
- ★ Unabhängige Assemblierung



Positionsunabhängiger Code

Positionsunabhängiger Code:

- Ziele
- Mechanismen

Mechanismen zur Unterstützung positionsunabhängigen Codes:

- Relative Sprünge
- Adressierung von Speicher durch “Konstante Distanz“ vom Programmzähler
- Nutzung des Hardware-Stacks als temporären Speicher



Die Instruktion : LEA (Register) - Load Effective Address

- unterstützt arithmetische Operationen auf den Adreßregistern X,Y,S,U

LEAX, LEAY, LEAS, LEAU lädt nicht den Operanden, auf den die Adresse zeigt, sondern die Adresse selbst !

Beisp.:

- LEAX 1,X Increment X
- LEAY -1,Y Decrement Y
- LEAU \$ABCD,U Addiere \$ABCD zum U-SP
- LEAX 0,PC äqu. zu TFR PC,X

- unterstützt positionsunabhängigen Code

	Addr.	OPCODE	OP-Addr.	Mnemonic
Beisp.:	0100	30 8D	0109	START LEAX TABLE ,PCR
	0104	A6 80		LOOP LDA ,X+
	0106			.
				.
	020D		Table	FCC /table of whatever/

Der Anfang von "Table" hat einen Versatz von \$10D vom START.
 Der Assembler berechnet die Distanz \$109, da er den Versatz vom um 4 incrementierten PC berücksichtigt. Durch die Asemblerdirektive "PCR" wird der Befehl "LEAX TABLE,PCR" vom Assembler in "LEAX offset,PC "d.h. 30 8D 01 09 übersetzt.

Nutzung des System Stacks als temporärer Speicher

**Statische Zuordnung:
(static allocation)**

Speicher wird fest reserviert, z.B. durch die Assemblerdirektiven : RMB, FCC, FCB, etc. Dieser Speicher kann während der Programmlaufzeit nicht (ohne Gefahr) anderweitig genutzt werden. Auch wenn das entpr. Programm nicht aktiv ist, ist es gefährlich, diesen Speicherbereich zu benutzen, da ein Aktivieren des Programms die dort abgelegten Daten anderer Programme überschreibt.

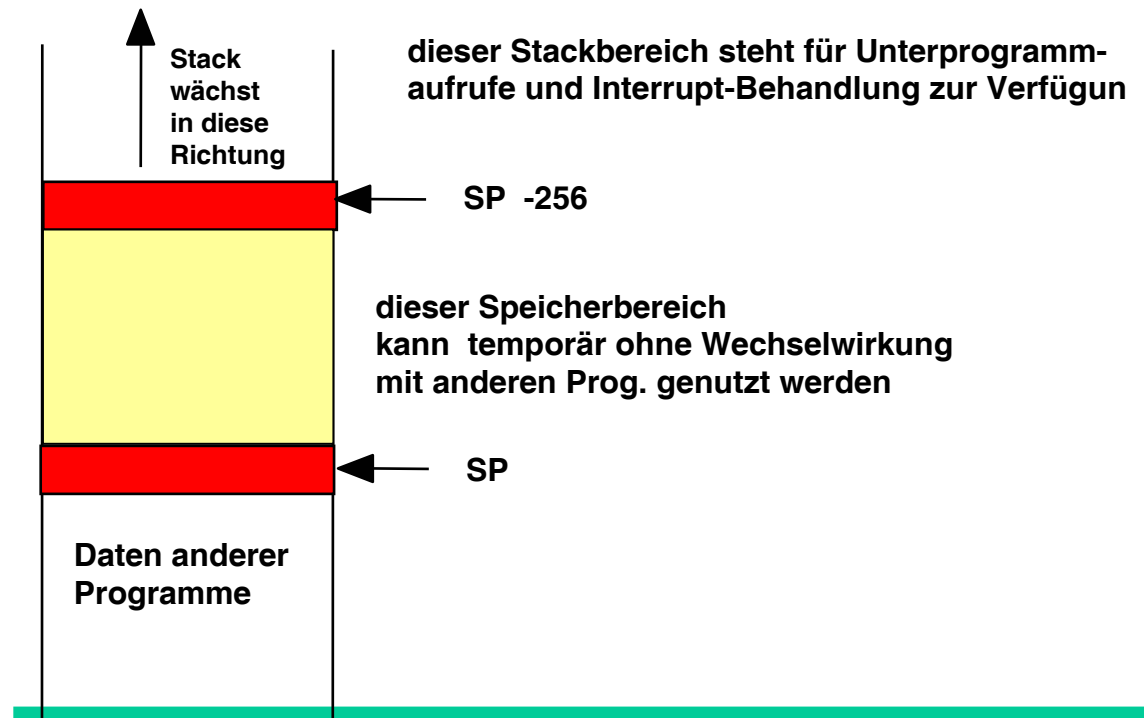
**Dyn. Zuordnung:
(dynamic allocation)**

Speicher wird während der Laufzeit genutzt und dann wieder freigegeben. Die Nutzung zertört keine Daten von anderen Programmen.

Stack als temporärer, dyn. zugeordneter Speicher:

LEAS -256,S reserviert den Speicher

LEAS 256,S gibt den Speicher frei



Unterprogrammtechniken

- **Generell**
- Unterprogrammaufruf
- Abspeichern des aktuellen Programmstatus
- Parameter Übertragung
- Rekursive Aufrufe (reentrant Code)

Unterprogramme, Subroutinen, Funktionen

Ziele:

- Wiederverwendung von Programmen oder Programmstücken
- Reduzierung des Speicherbedarfs durch Code-Sharing
- Modulare Strukturierung nach funktionalen Gesichtspunkten
- Verbesserung der Testbarkeit
- Unterprogrammbibliotheken



Architektur- Unterstützung beim Unterprogramm-Aufruf:

- Automatische Speicherung der Rücksprungadresse
- Mögliche Speicherung von Teilen oder des gesamten Prozessorstatus (Register)
- Unterstützung bei der Isolierung von aufrufendem und aufgerufenen Programm
- Unterstützung bei der Parameterübergabe
- Automatische Rückkehr an die entsprechende Stelle im aufrufenden Programm
- Unterstützung rekursiver Unterprogrammaufrufe

Generelle Form:

Haupt-
Programm

```

•
•
•
JSR   FUNCT
next_Instr
•
•
    
```

Unterprogrammaufruf (PC wird automatisch gesp.)
Rücksprungadresse

Unter-
Programm

```

FUNCT PSHS
      RegLst
•
•
PULS
      RegLst
RTS
    
```

Save Registers
specified in the Postbyte of PSHS Instruction

Restore Registers
specified in the Postbyte of PULS Instruction
Return from Subroutine to next_Instr

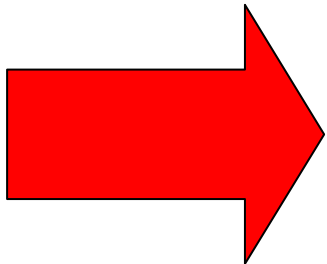


Unterprogrammtechniken

- Unterprogrammaufruf
- **Abspeichern des aktuellen Programmstatus**
- Parameter Übertragung (Parameter Passing)
- Rekursive Aufrufe (reentrant Code)

Abspeichern des Prozessorzustands

Abspeichern lokaler Variablen



Der Stack ist die bevorzugte Speicherstruktur zur "Rettung" des Programmstatus, da er Positionsunabhängigkeit und Schachtelung unterstützt



Unterprogrammtechniken

- Unterprogrammaufruf
- Abspeichern des aktuellen Programmstatus
- Parameter Übertragung (Parameter Passing)
- Rekursive Aufrufe (reentrant Code)

• Grundsätzliche Möglichkeiten der Parameter Übertragung

- Call-by-value
- Call-by-name

• Speicherstruktur für die Übertragung von Parametern:

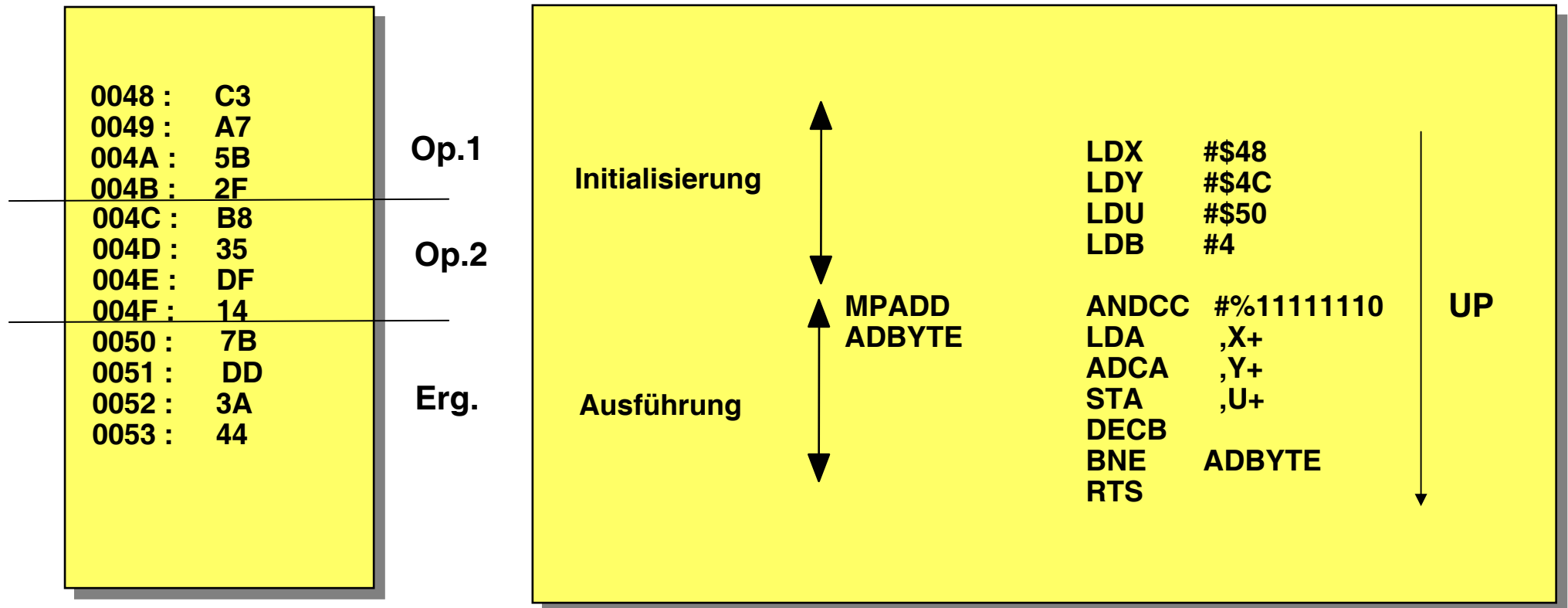
- Register
- Parameter in einem gemeinsamen Speicherbereich
- Parameter Liste nach dem Unterprogrammaufruf
- Stack



Unterprogrammtechniken

Ausführung einer Mehrbyte-Addition in einem Unterprogramm:

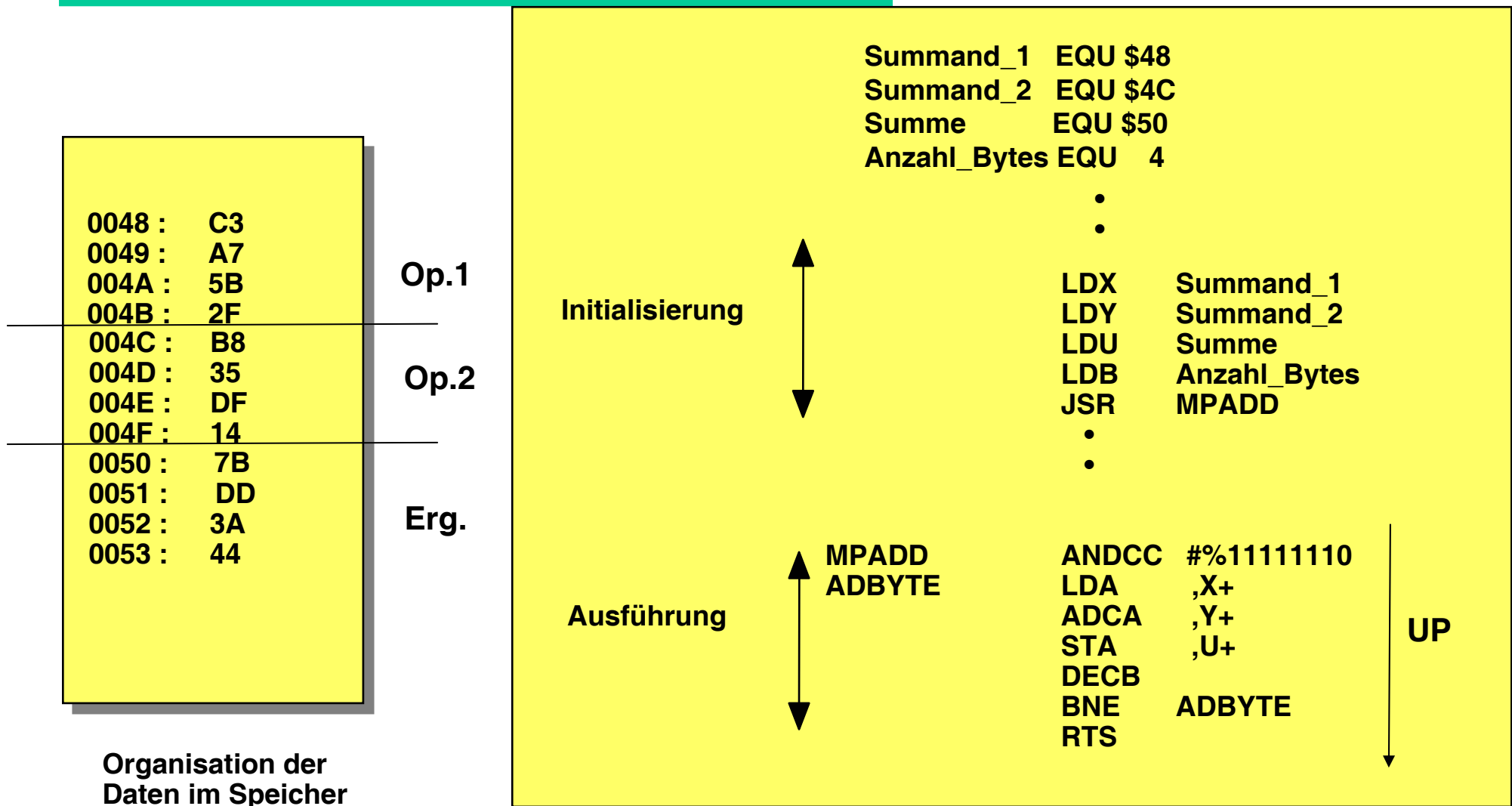
Parameterübergabe: Zeiger in Registern, statisch, implizites Wissen über gemeinsam benutzten Speicherbereich



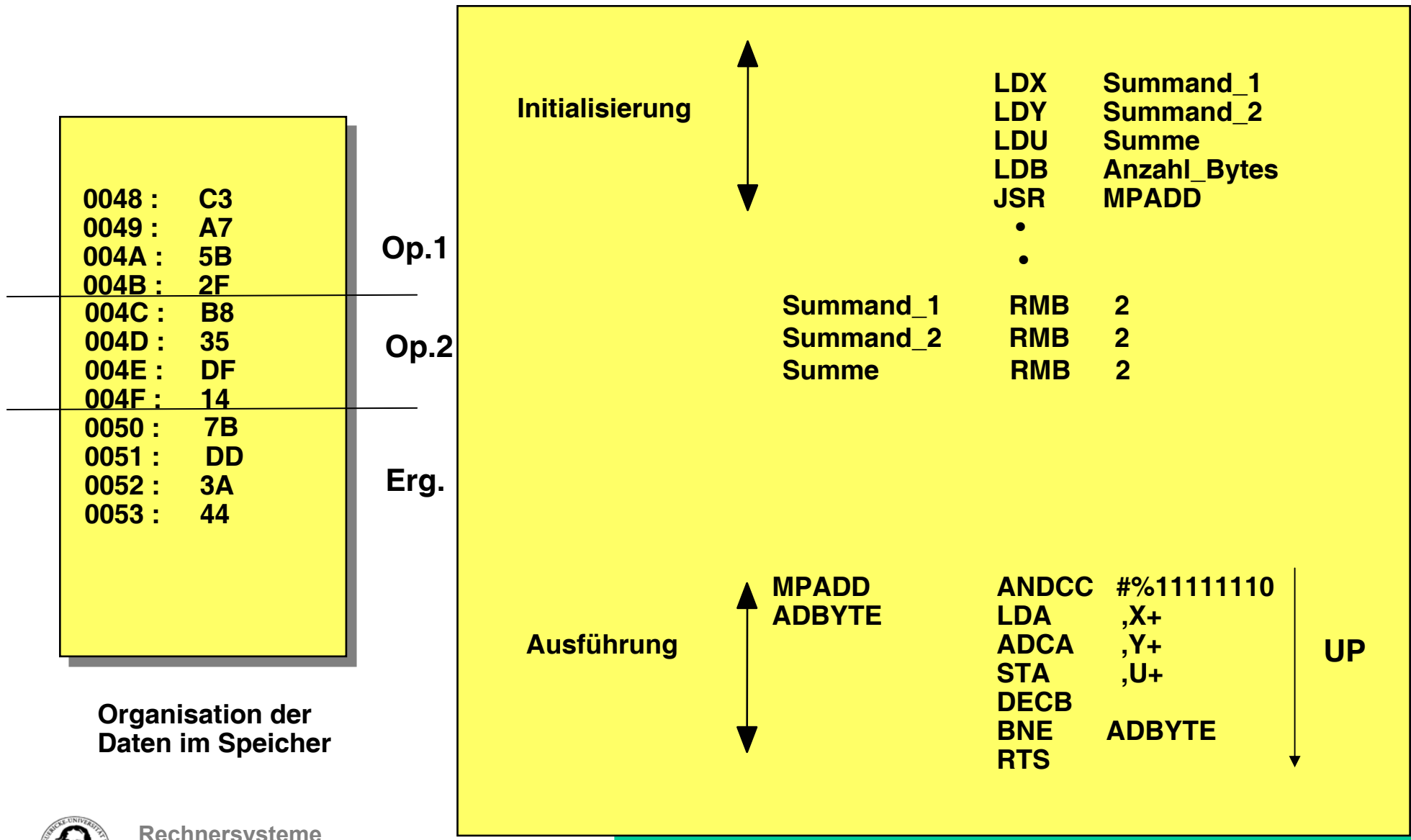
Organisation der Daten im Speicher



**Ausführung einer Mehrbyte-Addition in einem Unterprogramm:
Parameterübergabe: Zeiger in Registern (statisch)**



Ausführung einer Mehrbyte-Addition in einem Unterprogramm: Parameterübergabe: Zeiger in Registern (dynamisch)



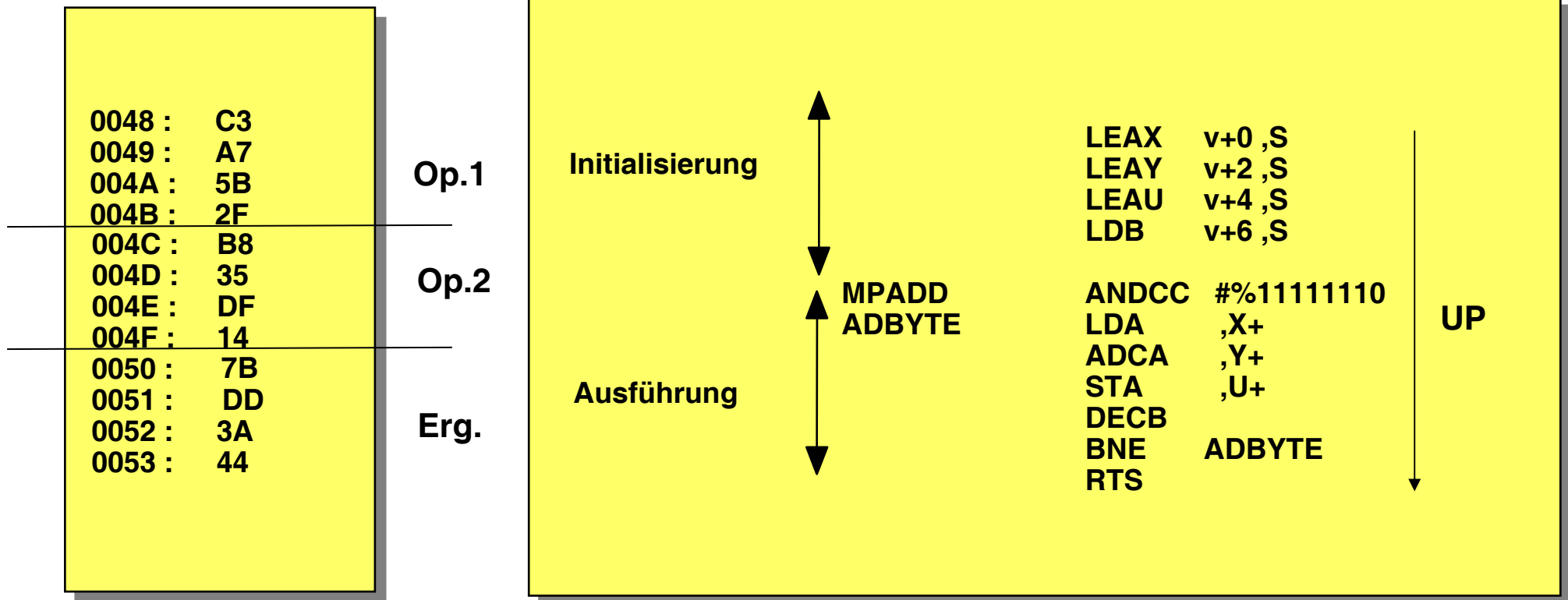
Organisation der Daten im Speicher



Ausführung einer Mehrbyte-Addition in einem Unterprogramm:

Parameterübergabe auf dem Stack (dynamisch)

Stack: 0048
004C
0050
0004



Organisation der Daten im Speicher

v: Versatz zum Stackpointer



Unterprogrammtechniken

- Unterprogrammaufruf
- Abspeichern des aktuellen Programmstatus
- Parameter Übertragung (Parameter Passing)
- Rekursive Aufrufe (re-entrant Code)

Schachtelung von Unterprogrammen erfordert:

- Abspeichern des Programm-Status und der Rücksprungadressen in geordneter Weise
- Dynamische Zuordnung von temporärem Speicherplatz
- Übergabe der Parameter auf dem Stack



Unterprogrammtechniken

Beispiel: Berechnung der Fakultätsfunktion: $n!$ für $n \leq 5$

Diese Einschränkung wurde gemacht, weil bei größeren n eine aufwendige Mehrbyte-Multiplikation erforderlich wäre, was hier nicht Gegenstand des Problems ist.

Def. : $0! = 1,$
 $n! = n \cdot (n-1)!$

Funktion FACT ist rekursiv definiert:

$FACT(0) = 1,$
 $FACT(N) = N \cdot FACT(N-1)$



Unterprogrammtechniken

Rekursives C - Programm zur Berechnung der Fakultät

```
main ()
{
    printf ("die Fakultät von 5 ist: %d\n", fact (5));
}

int fact (int n)
{
    if (n < 1)
        return (1);

    else
        return (n * fact (n-1));
}
```



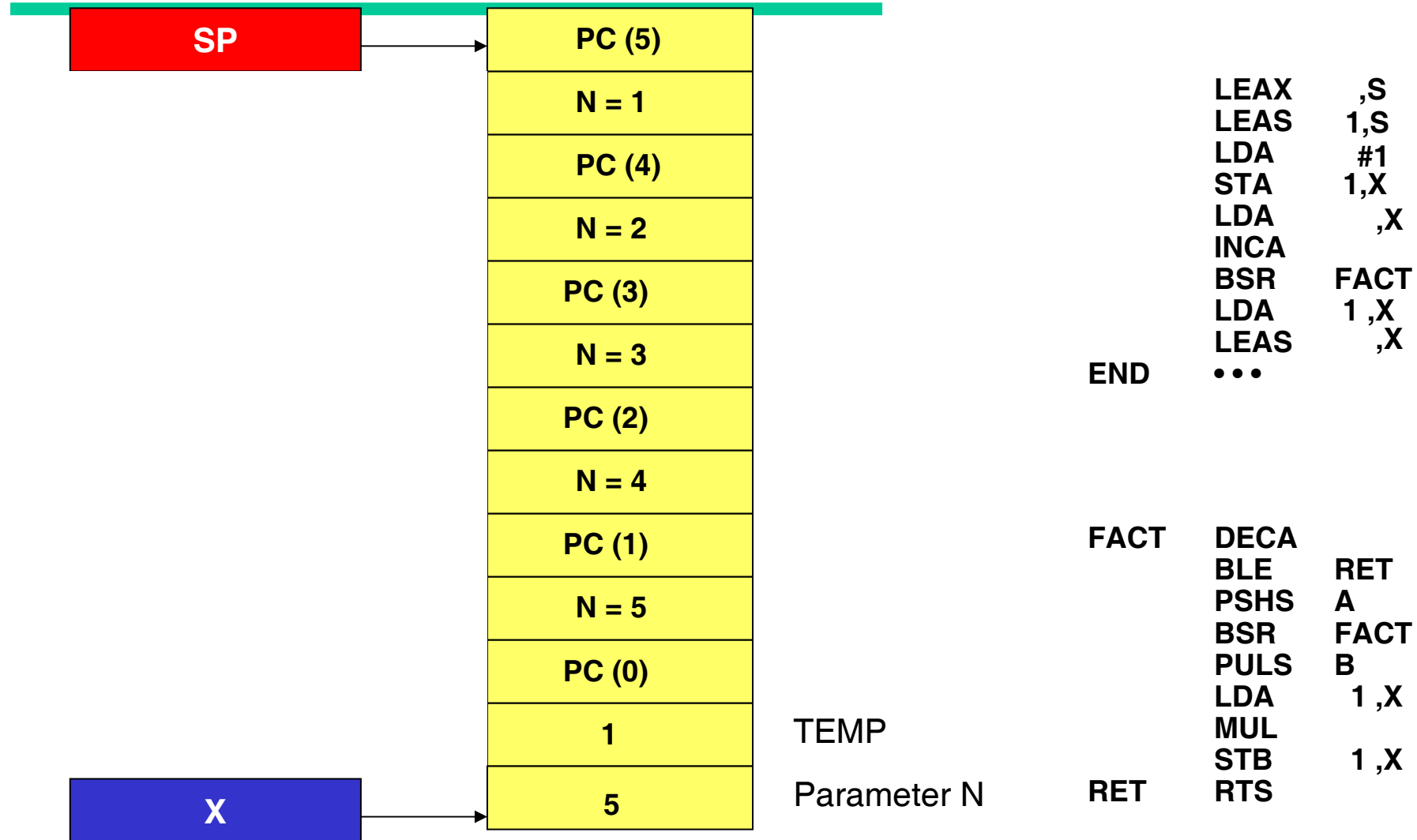
Rekursives Assembler - Programm zur Berechnung der Fakultätsfunktion

N: Parameter der Funktion FACT (N) S
F: Funktionswert S-1

	LEAX	,S	Speichern des Stackpointers in Register X (äquivalent zu : TFR S,X)
	LEAS	-1,S	Zuordnung eines temporären Speicherplatzes F auf dem Stack
	LDA	#1	Initialisiere F mit 1
	STA	1,X	
	LDA	,X	Lade den Parameter N vom Stack
	INCA		Erhöhe um 1, um korrekte Abbruchbedingung zu erzeugen
	BSR	FACT	Springe zum Unterprogramm FACT
	LDA	1,X	“Retten“ des Ergebnisses in A
	LEAS	,X	Freigeben des temporären Speicherplatzes auf dem Stack
END	...		
FACT	DECA		Decrementiere N
	BLE	RET	IF (N-1) ≤ 0 THEN RETURN
	PSHS	A	Speichere das aktuelle N des Unterprogramms auf dem Stack
	BSR	FACT	Rufe FACT zur Berechnung des nächsten N auf
	PULS	B	Lade ein N vom Stack nach B
	LDA	1,X	Lade das bisherige Produkt von F nach A
	MUL		A•B
	STB	1,X	Speichere das Produkt (LSByte von Acc D) in F
RET	RTS		



Unterprogrammtechniken



Unterprogrammtechniken

```

LEAX    ,S
LEAS    1,S
LDA     #1
STA     1,X
LDA     ,X
INCA
BSR     FACT
LDA     1,X
LEAS    ,X
END     ...

```

```

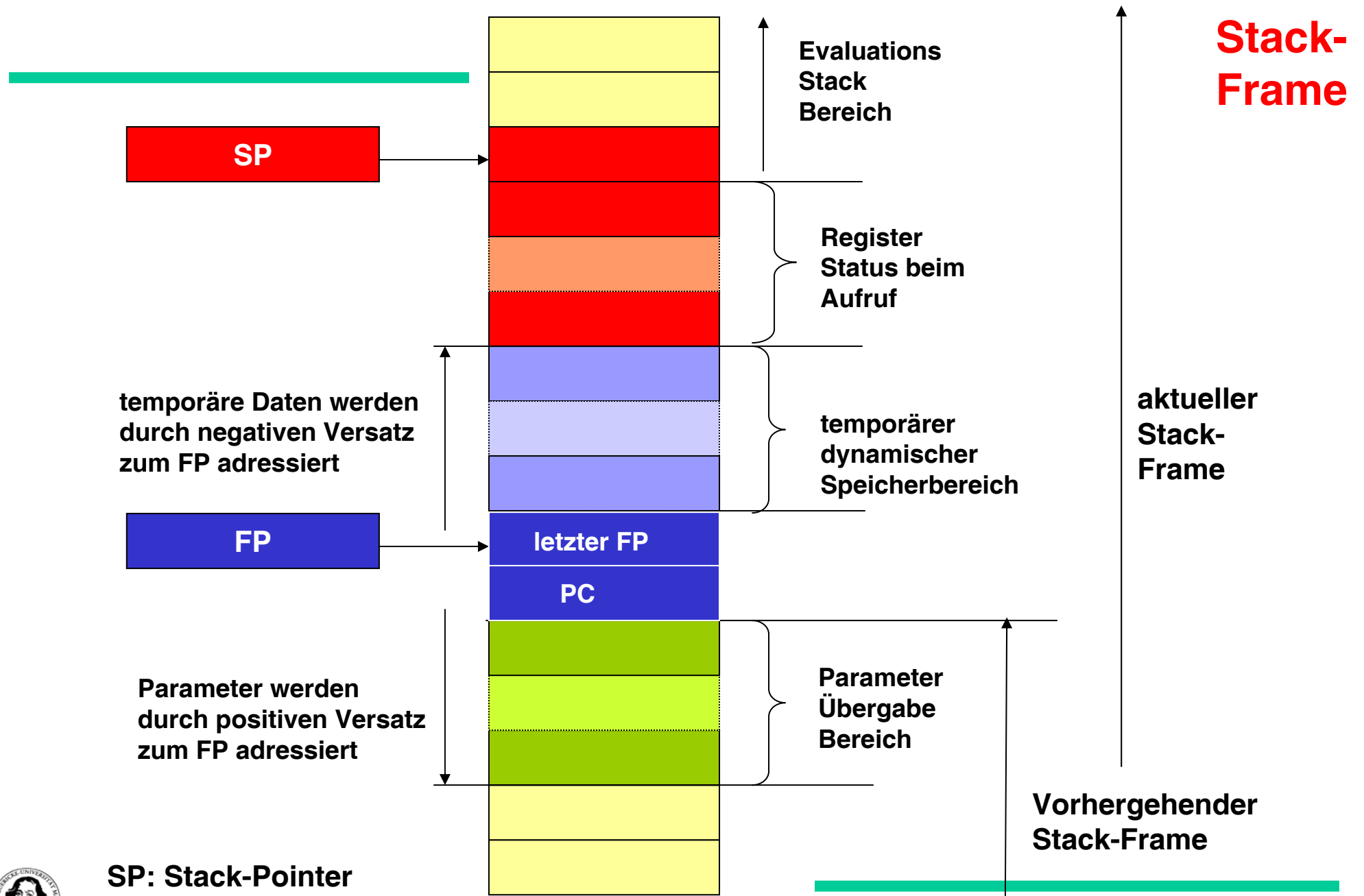
FACT    DECA
        BLE   RET
        PSHS  A
        BSR   FACT
        PULS  B
        LDA   1,X
        MUL
        STB   1,X
        RTS
RET

```



TEMP
Parameter N





SP: Stack-Pointer
 FP: Frame-Pointer



LINK

Link and Allocate (M68000 Family)

LINK

Operation: $SP - 4 \rightarrow SP$; $An \rightarrow (SP)$; $SP \rightarrow An$; $SP + d_n \rightarrow SP$

Assembler

Syntax: LINK An, # < displacement >

Attributes:

Size = (Word, Long*)

*MC68020, MC68030, MC68040 and CPU32 only.

Description: Pushes the contents of the specified address register onto the stack. Then loads the updated stack pointer into the address register. Finally, adds the displacement value to the stack pointer. For word-size operation, the displacement is the sign-extended word following the operation word. For long size operation, the displacement is the long word following the operation word. The address register occupies one long word on the stack. The user should specify a negative displacement in order to allocate stack area.

Condition Codes:

Not affected.

Instruction Format:

WORD

15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	0
0	1	0	0	1	1	1	0	0	1	0	1	0	REGISTER		
WORD DISPLACEMENT															

Instruction Format:

LONG

15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	0
0	1	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	1	REGISTER		
HIGH-ORDER DISPLACEMENT															
LOW-ORDER DISPLACEMENT															



UNLK

Unlink (M68000 Family)

UNLK

Operation: $An \rightarrow SP; (SP) \rightarrow An; SP + 4 \rightarrow SP$

**Assembler
Syntax:** UNLK An

Attributes: Unsized

Description: Loads the stack pointer from the specified address register, then loads the address register with the long word pulled from the top of the stack.

Condition Codes:

Not affected.

Instruction Format:

15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	0
0	1	0	0	1	1	1	0	0	1	0	1	1	REGISTER		

Instruction Field:

Register field—Specifies the address register for the instruction.



Motorola 68K Architektur: Stack Verwaltung bei Unterprogrammssprünge

link: Link and Allocate

$SP \leftarrow SP - 4$	Dekrementieren des SP
$SP \leftarrow An$	Speichern des alten FP
$An \leftarrow SP$	Inhalt des SP wird neuer FP
$SP \leftarrow SP + d$	Allokation von Speicher
	d: negativer Versatz

MC 6809 Realisierung

PSHS	X
LEAX	,S
LEAS	-d, S

PSHS Register Liste

ulnk: Unlink

$SP \leftarrow An$	FP wird neuer SP
$An \leftarrow [SP]$	alter FP wird neuer FP
$SP \leftarrow SP + 4$	SP zeigt auf Adr. vor Link

MC 6809 Realisierung

PULS Register Liste

TFR	X, S
LDX	, S
LEAS	2, S
RTS	



Lernziele

- **Verständnis für die Unterstützung der Systemprogrammierung durch die Prozessorarchitektur.**
- **Grundlegende Kontrollstrukturen und ihre Abbildung auf Assemblerebene:**
 - **if..then..else**
 - **for k=i to n do**
 - **while ... do**
 - **repeat... until**
 - **switch case**
- **Unterstützung positionsunabhängiger Adressierungsmethoden**
- **Unterprogrammtechniken:**
 - Prozedurstatus**
 - Parameterübergabe**
 - Aufbau eines Prozedurrahmens auf dem Stack**
 - Rekursive (und wiedereintrittsfähige (re-entrant)) Programme**





Unterprogrammtechniken

Iteratives C - Programm zur Berechnung der Fakultät

```
main ()
{
    printf ("die Fakultät von 5 ist: %d\n", fact (5));
}

int fact (int n)
{
    f = 1;
    i = 1;
    while (i++ < n)
        f = f * i;
    return (f);
}
```



Iteratives Assemblerprogramm zur Berechnung der Fakultät

N: Parameter der Funktion FACT (N) **S**
Z: Schleifenzähler **S - 1**
F: Funktionswert **S - 2**

	• •		
	TFR S, X		Nutze X als Basisregister zur Adressierung von N
	LEAS -2, S		Zuordnung von 2 temp. Speicherplätzen für F auf dem Stack
	BSR FACT		
	PULS A		Funktionswert in Register A retten
	LEAS 2, S		Stack "aufräumen"
FACT	LDA #1		Initialisieren
	STA -1, X		des Schleifenzählers Z und
	STA -2, X		(temporären) Funktionswertes F
REPEAT	LDB -1, X		Laden des aktuellen Wertes des Schleifenzählers Z
	CMPB ,X		Vergleich mit dem Funktionsparameter
	BGE OUT		wenn Z < N ist, dann beenden mit Funktionswert = 1
	INCB		Erhöhen des Schleifenzählers
	STB -1, X		und abspeichern
	LDA -2, X		Laden des (temporären) Funktionswertes
	MUL		Multiplikation A * B ; erhöhter Schleifenzähler * temp. Funktionswert
	STB -2, X		Abspeichern des neuen (temporären) Funktionswertes
	BRA REPEAT		Rücksprung zum Anfang der Schleife
OUT	RTS		

